

PATENSCHAFT

EAM kümmert sich um Linde

Fast 500 Jahre ist sie alt - und hilfsbedürftig: die Sipperhäuser Linde. Der einstige Pate, die Firma Fröhlich, gibt es nicht mehr. Nun hat die EAM die Patenschaft für das Naturdenkmal übernommen.

SIPPERHAUSEN ■ Im Alter von knapp 500 Jahren ist es gut, hilfreiche Freunde zu haben. Die knorrige, weithin sichtbare und mit einiger Berühmtheit ausgestattete Linde auf dem Spitzenberg bei Sipperhausen hat sie.

Das stolze Naturdenkmal auf felsigem Grund war seit 1994 sogar durch eine Patenschaft umsorgt - auf Stein verewigt: Diese Patin, das Gensunger Bauunternehmen Fröhlich, gibt es nicht mehr. So ist nun die Geschäftsstelle Homberg der Energie-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland (EAM) in die Bresche gesprungen. Besiegelt wurde die neue Patenschaft jetzt mit der Befestigung eines Schildes auf dem Gedenkstein.

Halb Sipperhausen schien auf den Beinen zu sein, als es am Dienstagnachmittag zu dem eher fröhlichen als feierlich-ernsten Akt unter dem stolzen, gleichwohl ständig der Pflege bedürftigen Baum kam.

EAM-Geschäftsstellenleiter Jürgen Sattler und Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel, EAM-Vorstandsvorsitzender Udo Cahn von Seelen, Landrat Jürgen Hasheider und Sipperhausens Ortsvorsteher Harald Ziebarth brachen unisono eine Lanze für das von vielen Geheimnissen umwehte Gewächs.

Ein wenig Mystik klang da an beim symbolischen Akt. Bürgermeister Vaupel: Die Linden auf Hügeln sollen einst Frei-



Das Schild beweist es: Die EAM hat die Patenschaft für die Sipperhäuser Linde übernommen. Auf dem Foto: Bürgermeister Herbert Vaupel (links vorne) und Jürgen Sattler (rechts vorne), dahinter (von links) Landrat Jürgen Hasheider, EAM-Vorstandsvorsitzender Udo Cahn von Seelen, Ortsvorsteher Harald Ziebarth. (Foto: Müller/bf)

heitsbäume gewesen sein - wer sich unter sie flüchtete, dem konnte irdische Rechtsbarkeit nichts anhaben.

Aber gerade die Sipperhäuser Linde hatte wohl auch einen ganz pragmatischen Zweck: Sie diene als Land- und Wegmarke zu Zeiten, da von einer nahen Autobahn noch nicht die Rede

war. Jedenfalls haben der Ort Sipperhausen, die Gemeinde Malsfeld, der Landkreis Schwalm-Eder und nun auch die EAM ein „großes Interesse“ daran, die einzigartige Baum-Veteranin zu erhalten, so lange es nur möglich ist.

Denn, und auch darüber bestand kein Zweifel, irgendwann

wird auch die Sipperhäuser Linde den Weg alles Irdischen zu gehen haben. Beschlossen worden war die Patenschaft übrigens schon, als die EAM eine Spende für Unterrichtsfolien über „Alte liebenswerte Bäume in Deutschland“ an Schulen im Schwalm-Eder-Kreis übergeben hatte. (bf)